



Nein zur Servicegesellschaft beim Klinikum!

Gravierende Mängel im Gesundheitssystem, bevorstehende Ausdünnung des Angebots an Kliniken (Schließung der Lukas Klinik usw.), horrender Personalmangel, große Fluktuation beim Personal, jetzt schon unzureichende Löhne im Gesundheitssystem v.a. bei den Niedriglohngruppen, eine Inflation von offiziell knapp 7% ... Und genau in dieser Situation will der Stadtrat heute mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP beschließen, dass 180 Vollzeitarbeitsplätzen (von betroffenen 320 Beschäftigten) bei der Hauswirtschaft, Speiseversorgung, Logistik und Hausmeisterei aus dem Tarifvertrag für öffentlichen Dienst (TVÖD) in eine Servicegesellschaft mit dem Billig-Tarifvertrag der DEHOGA (Gaststättengewerbe) ausgelagert werden! Und bei niedrigeren Löhnen soll auch noch die Arbeitszeit auf 38 Std. erhöht werden. Für die jetzt schon Beschäftigten in diesen Bereichen gibt es zwar Bestandsschutz. Bei den Neueinstellungen sollen aber dadurch bis zu 3 Millionen € Lohnkosten pro Jahr für das Klinikum eingespart werden.

Dr. Martin Eversmeyer, Vorsitzender der Klinikum-Geschäftsführung, begründet das ausdrücklich rein mit der kapitalistischen Konkurrenz durch private Krankenhausanbieter: „Um wirtschaftlich bestehen zu können, gibt es keine Alternative zur Flexibilisierung im Lohnbereich“. „Tarife auf Marktniveau“ sein unumgänglich.

Ausgerechnet die schon am niedrigsten eingestufteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen also dieser perversen Logik der sogenannten „Marktwirtschaft“ zum Opfer fallen. Ob und wie diese und ihre Familien dann mit noch niedrigeren Löhnen „wirtschaftlich bestehen können“ - das interessiert die Klinikleitung, die CDU, SPD und FDP offensichtlich wenig. Völlig zu Recht hat der Solinger DGB-Vorsitzende Peter Horn diesen drei Parteien daher einen Stand bei der DGB- Maifeier untersagt.

Wir haben nichts gegen einen neuen Bettenbau. Wir haben auch nichts gegen die propagierte „Optimierung von Prozessabläufen“. Aber sind sehr wohl dagegen, dass dafür ausgerechnet die jetzt schon am schlechtesten bezahlten Kolleginnen und Kollegen erhalten sollen! Warum eigentlich nicht die lukrativen Geschäfte der Chefärzte? Sind das heilige Kühe? Warum nicht die üppigen Gewinne der Pharma- und Apparatedizin aus den Kliniken? Warum werden nicht die Zuschüsse von Land und Bund für die Kliniken erhöht, statt Milliarden in Aufrüstung und in die Subventionierung von Großkonzernen zu stecken – wir jüngst mit dem garantierten Billigstrom für die Großindustrie aus dem Hause Habeck?

Die ganze Diskussion bestätigt erneut, was SOLINGEN AKTIV schon seit Jahren sagt: Allein der Erhalt des Klinikums in kommunaler Hand schützt nicht vor den kapitalistischen Gesetzmäßigkeiten - wie das SPD und Grüne immer wieder behaupten.

Diese Servicegesellschaft muss vom Tisch. Sie spaltet und verarmt! Gleiche Tariflöhne für alle! Aktiver Kampf für eine Erhöhung der Löhne und Gehälter für alle!